

Installationsangaben für Hakwood-Bodenbeläge Duoplank® 20 mm (¾") und 15 mm (⅝")

Hakwood ist der Erfinder von Duoplank®, dem derzeitigen Standard bei breiten, langen 2-Schicht Dielen. Mehrlagiges Sperrholz aus hochwertiger Birke bildet die Trägerschicht und garantiert ein formstabiles Produkt. Daher bieten die Böden von Hakwood die Optik eines Massivholzbodens und die Verlegevorteile eines Fertigparketts.

Wichtige Information vor der Verlegung:

Das Lesen und Verstehen dieser Information vor dem Verlegen ist SEHR WICHTIG, da nicht fachgemäße Verlegung zum Erlöschen der Gewährleistung führt.

Verantwortlichkeiten des Verlegers/Besitzers

- Die bestellten Materialien sollten in das Gebäude gebracht und vor dem Verlegen auf Vollständigkeit überprüft werden.
- Das Verlegen von Hakwood-Bodenbelägen muss immer der letzte Schritt von Bau- oder Renovierungsprojekten sein.
- Eine Gewährleistung gilt nicht für Materialien, die beim Transport beschädigt wurden oder nach dem Verlegen sichtbare Schäden aufweisen. Die natürlichen Eigenschaften von Holz ergeben Variationen in der Holzmaserung, dem Erscheinungsbild, den charakteristischen Mustern, der Textur sowie der Farbe und stellen keine Gewährleistungsfälle dar.
- Sofern möglich, sollten Transportschäden direkt bei der Warenannahme auf dem Lieferschein dokumentiert werden und bei Nichtannahme der Ware sollte diese dem Transporteur wieder übergeben werden.
- Es müssen Vorkehrungen getroffen werden, damit das Produkt nicht abrutscht oder herunterfällt.
- Der Verleger übernimmt sämtliche Verantwortung für die Endkontrolle der Produktqualität.
- Die Endkontrolle aller Fußbodenbeläge ist vor der Verlegung durchzuführen.
Je nach Verfügbarkeit können Lieferungen abweichende Längen und/oder Verpackungsgrößen beinhalten.
- Überprüfen Sie vor dem Verlegen sorgfältig die Qualität, Oberfläche und Farbe des Fußbodenbelags.
- Der Verleger muss eine sinnvolle Auswahl treffen und fehlerhafte Stücke, gleich welcher Ursache, nicht verlegen bzw. beschneiden.
- Wenn beim Material in Bezug auf die Sortierung, Herstellung oder Werksveredelung Zweifel bestehen, bitte das Material nicht verlegen, sondern umgehend Ihren Lieferanten kontaktieren.
- Die Verwendung von Beize, Füller oder Spachtelmasse bei kleinen Defekten während der Verlegung ist als normales Vorgehen zu betrachten.
- Obwohl Hakwood-Produkte zahlreiche Inspektionen durchlaufen, können Sortierungsabweichungen auftreten (bis zu 5% der Bodenfläche).
- Bei der Bestellung von Fußbodenbelägen muss für das Abschneiden und Anpassen während der Verlegung mindestens 5% zur erforderlichen Menge addiert werden.

Erforderliche Werkzeuge und Zubehör

Alle Verlegungen*

Staubmaske, Besen oder Staubsauger, Schlagschnur und Kreide, (elektrische) Säge, Augenschutz, Hammer, Hand- oder Motorsäge, Feuchtigkeitsmesser (Holz, Beton oder beides), Hakwood Power Cleanser, Winkel, Maßband, Teppichmesser, Stemmeisen.

*Bei der Verlegung von vor Ort veredelten Produkten ist u. U. Schleifausrüstung erforderlich.

Bedingungen für Verlegung und Verlegungsort

- Der Verleger/Besitzer muss ermitteln, ob der Unterboden und die Umgebungsbedingungen am Verlegeort für

die Verlegung geeignet sind. Der Hersteller übernimmt keinerlei Verantwortung für Beschädigungen des Bodenbelags, die sich aus Eigenschaften des Unterbodens und dessen Oberfläche, Beschädigungen am Verlegeort oder unzureichenden Umgebungsbedingungen am Verlegeort vor oder nach der Verlegung von Hartholzböden ergeben. Sämtliche Untergründe müssen trocken, sauber, frei von Beschädigungen und glatt sein.

- Die Verwendung geeigneter Produkte und Methoden zur Korrektur von Schäden im Unterboden ist als übliche Praxis anzusehen.
- Außenverlegungen sollten über eine Oberflächenentwässerung mit einer minimalen Neigung von 150 mm (6") auf 3000 mm (10') verfügen, um Wasser von der Konstruktion abzuleiten. Alle Dachrinnen und Fallrohre müssen montiert sein.
- Alle Außentüren und Fenster müssen montiert sein. Sämtliche Beton-, Mauer-, Verputzungs- und andere „nasse“ Arbeiten müssen vollständig getrocknet sein. Die Tapezier- und Malerarbeiten sollten mit Ausnahme der Endlackierung der Fußleisten abgeschlossen sein. Sofern möglich, sollte die Installation der Fußleisten erst nach Abschluss der Verlegung des Fußbodenbelags durchgeführt werden. Keller und Zwischendecken müssen trocken und gut belüftet sein.
- Hakwood-Bodenbeläge können in Kellern, im Erdgeschoss oder in Obergeschossen verlegt werden.
- Zwischendecken müssen vom Boden zur Unterseite der Deckenträger mindestens 450 mm (18") hoch sein. Eine Polyethylenfolie von 6-8 Mikrometer Stärke ist als Feuchtigkeitsbarriere von größter Wichtigkeit, wobei die Stöße um 200 mm (8") überlappt und verklebt sein sollten. Die Zwischendecke sollte auf ihrem gesamten Umfang über Lüftungen verfügen, deren Größe insgesamt mindestens 1,5 % der Grundfläche der Zwischendecke entspricht. Diese Lüftungen sollten so angeordnet sein, dass sie eine Durchströmung mit Luft begünstigen (siehe Abbildung 1). Lokale Bestimmungen sind in jedem Fall zu beachten.
- Der Verlegungsort sollte 14 Tage vor dem Verlegen über eine beständige Raumtemperatur von 15-24°C (59-75°F) und eine Luftfeuchtigkeit von 40-65 % verfügen, um eine gute Akklimatisierung sicherzustellen. Die Luftfeuchtigkeit im Raum sollte 40-65 % niemals übersteigen. Bitte beachten Sie, dass sich der Bodenbelag, wenn er über einen längeren Zeitraum einer Luftfeuchtigkeit von unter 30 % ausgesetzt ist, zusammenziehen und wieder ausdehnen kann, was zu Rissen in der Oberfläche, Spaltungen, Biegungen, Verschiebungen oder Ablösungen führen kann.
- Der Unterboden muss mit einer geeigneten Prüfmethode auf seinen Feuchtigkeitsgehalt überprüft werden. Die Ergebnisse müssen aufgezeichnet werden.
- Für die Gewährleistung eines Duoplank-Bodenbelags mit einer Fläche von mehr als 80 m² und/oder mit einer Fußbodenheizung, lesen Sie bitte folgende Dokumentation: *Hakwood Fußbodenheizung und -kühlung*, da hierzu Wärmesensoren entsprechend der Dokumentation: *Hakwood-Anweisungen für Wärmesensoren erforderlich sind*.
Hinweis: Halten Sie für spätere Vergleiche und Anfragen zur Gewährleistung alle Messwerte in Ihrem Fußbodenbelags-Pass fest. Wir empfehlen dringend, alle Werte der Feuchtigkeitsmessungen von Luft und Material vor und nach dem Verlegen festzuhalten. Diese Messungen werden bei eventuellen zukünftigen Problemen vom Lieferanten und Hersteller benötigt.

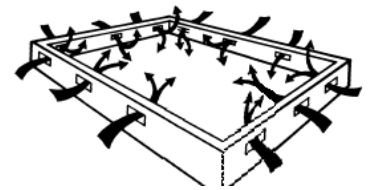
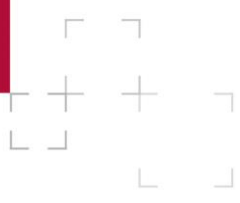


Abbildung 1

Lagerung und Handhabung

Gehen Sie bei der Handhabung und beim Abladen des Materials vorsichtig vor. Lagern Sie Materialien an einem trockenen Ort mit mindestens 100 mm (4") Luft unter den Verpackungseinheiten auf ebenem und tragfähigem Betonboden. Der Fußbodenbelag sollte nicht angeliefert werden, bis das Gebäude mit Fenstern und Türen geschlossen ist und somit ein kontrolliertes Raumklima geschaffen wurde und bis sämtliche Zement-, Verputzungs- sowie andere „nasse“ Arbeiten abgeschlossen und getrocknet sind. Beton sollte mindestens 60 Tage alt sein. Hakwood-Bodenbeläge müssen vor dem Verlegen mindestens 72 Stunden in ihrer Verpackung in den



Umgebungsbedingungen gelagert werden, in denen sie später verlegt werden. Es müssen Vorkehrungen getroffen werden, damit das Produkt nicht abrutscht oder herunterfällt.

Vorbereitung des Unterbodens und Empfehlungen für alle Verlegungen

Beton-Unterböden

Entfernen Sie alle Übergänge und Wandsockel und nehmen Sie mit einer Hand- oder Motorsäge Einschnitte unter allen Türrahmen vor. Nehmen Sie hierzu ein Abfallstück des Fußbodenbelags zur Höhenorientierung. Neue Betonplatten müssen mindestens 60 Tage trocknen, bevor sie mit einem Hakwood-Bodenbelag bedeckt werden können. Die Betonplatten müssen vollständig ausgehärtet sein. Unterböden aus Beton müssen trocken, glatt (max. Unebenheit 5 mm (3/16") in einem Radius von 3000 mm (10') oder 3 mm (1/8") auf einem Radius von 1800 mm (6')) und frei von strukturellen Fehlern sein. Schaben oder schleifen Sie losen oder abblätternen Beton mit der Hand, unter Zuhilfenahme von Schleifpapier der Korngröße 20 # 3-1/2 mit offener Streuung, ab. Das Abschleifen von Erhöhungen im Beton ist der Verwendung von Füllmassen vorzuziehen. Wenn dennoch Füll-/Spachtelmasse verwendet wird, muss Portland-Grundmasse (min. 2000 N / cm².(3000 psi)) mit hoher Druckbelastbarkeit verwendet werden. Der Beton muss frei von Farbe, Öl, Klebstoff, Wachs, Fett, Schmutz, Versiegelung und Nachbehandlungsmitteln sein. Die Entfernung dieser Stoffe kann chemisch oder mechanisch erfolgen, wobei jedoch keinesfalls lösemittelbasierte Abbeizmittel verwendet werden dürfen. Lösemittelrückstände können eine ordnungsgemäße Verklebung des Fußbodenbelags verhindern. Eine ordnungsgemäße Verklebung der Dielen mit dem Beton ist von größter Wichtigkeit. Hakwood Duoplank-Produkte können im Erdgeschoss, in Obergeschossen sowie in Kellern verlegt werden, sofern keine zu hohe Feuchtigkeit vorhanden ist. Um eine langlebige Verklebung sicherzustellen, muss auf dem gesamten Verlegeuntergrund für eine geeignete Drainage und für eine gute Feuchtigkeitsbarriere gesorgt sein.

Leichtbeton

Leichtbeton mit einem Trockengewicht von 1500 kg pro m³ oder weniger (unter 3000 psi) ist für Duoplank-Produkte ungeeignet. Viele Produkte wurden als selbstnivellierende Auflagen oder Fußbodenunterlagen entwickelt. Hierzu gehören Gasbeton, kunststoffverstärkte Zementunterlagen und gipsbasierte Materialien. Während einige dieser Produkte als Unterlage für Holzfußböden geeignet sind, trifft dies auf andere nicht zu. Um zu prüfen, ob es sich um Leichtbeton handelt, schaben Sie mit einer Münze oder einem Schlüssel über die Oberfläche des Unterbodens. Wenn von der Oberfläche leicht Pulver abgeschabt werden kann oder das Trockengewicht 1500 kg pro m³ oder weniger (unter 3000 psi) beträgt, können Sie hier keine Hakwood-Bodenbeläge verlegen.

Holzunterböden

Holzunterböden müssen gut vernagelt oder mit Schrauben gesichert sein. Nägel und Schrauben müssen versenkt sein. Der Holzunterboden muss frei von Beschädigungen (d. h. Unterboden ohne lose Dielen, Vinyl, Kacheln oder lose OSB-Platten bzw. Sperrholz), eben auf 5 mm (3/16") in einem Radius von 3000 mm (10') und trocken sein. Er sollte vor dem Verlegen nicht mehr als 12 % Feuchtigkeit enthalten. Wenn der Unterboden aus einer Schicht von weniger als 15 mm (5/8") Dicke besteht, fügen Sie eine um 90° versetzte Schicht hinzu, um mehr Belastbarkeit und Stabilität zu erhalten (mindestens 10 mm (3/8") Dicke für eine Gesamtdicke von 25 mm (1')). Für verklebte Verlegungen müssen Holzunterböden frei von Farbe, Öl, Klebstoff, Wachs, Fett, Schmutz und Urethan, Lack etc. sein. OSB in Unterlagenqualität ist ebenfalls ein geeigneter Unterboden. Spanplatten sind für verklebte Verlegungen ungeeignet, können jedoch für schwimmende Verlegungen als Unterboden verwendet werden. Bei Verlegung auf einen bestehenden Holzfußboden, muss dies im richtigen Winkel zum bestehenden Boden erfolgen.

Feuchtigkeitsprüfung im Unterboden

Der empfohlene Klebstoff für Holzfußbodenbeläge kann bei Anwendungen in Obergeschossen, Erdgeschossen und Kellern eingesetzt werden. Alle Anwendungen sind überall empfindlich gegen Feuchtigkeit und sollten vor

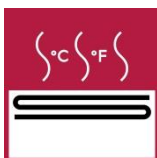
dem Verlegen an verschiedenen Stellen des Verlegebereichs auf Feuchtigkeit überprüft werden. Die zulässigen Bedingungen für die Verlegung in Obergeschossen, Erdgeschossen und Kellern sind wie folgt:

- Weniger als 1,25 kg (3,0 lbs) / 90 m² (1000 sq. ft.) /24 h. Nach ASTM F - 1869 (Calciumchloridprüfung für Beton).
- Maximal 75 % relative Luftfeuchtigkeit nach ASTM F- 2170 (relative Luftfeuchtigkeitsprüfung für Beton).
- Maximaler Anzeigewert von 4,5 auf einem Betonfeuchtigkeitsmesser.
(Betonfeuchtigkeitsmesser sollten nur für die Suche nach Bereichen mit möglicherweise überhöhter Feuchtigkeit eingesetzt werden und nicht zur Beurteilung des Trocknungsfortschritts des Betons verwendet werden).
- Holzuntergründe müssen bei Messung mit einem Tramex, Delmenhorst oder einem entsprechenden Feuchtigkeitsmesser einen Feuchtigkeitsablesewert unter 12 % aufweisen.

Um eventuelle Feuchtigkeitsprobleme mit dem Unterboden zu korrigieren, können Sie darauf warten, dass der Unterboden auf den erforderlichen Wert trocknet oder Sie verwenden eine geeignete Feuchtigkeitsbarriere.

Unterböden aus anderen Materialien

HINWEIS: Verklebte elastische Vinyl- und Gummiplatten sind ungeeignete Unterlagen und müssen entfernt werden. Terrazzo, Kacheln und andere harte, trockene, unbeschädigte und glatte Oberflächen wie oben beschrieben, eignen sich als Unterboden zum Verlegen von Hakwood Duoplank-Produkten. Wie oben beschrieben, muss die Oberfläche unbeschädigt, dicht und frei von Farbe, Öl, Klebstoff, Wachs, Fett und Schmutz sein. Terrazzo und Keramik-Kacheln müssen für eine bessere Haftung vor dem Kleben aufgeraut werden. WARNUNG! Schleifen Sie keine bestehenden elastischen Platten, Kautschukbeläge, Trägermaterialien oder Filzauskleidungen. Diese Produkte können Asbestfasern enthalten, die u. U. nicht unmittelbar erkennbar sind. Das Einatmen von Asbeststaub kann Asbestose und andere schwere Schäden verursachen. Prüfen Sie die lokalen, Landes- und Bundesgesetze zur Handhabung von gefährlichen Materialien, bevor Sie versuchen, diese Beläge zu entfernen.



Fußbodenheizung und -kühlung

Der Einsatz eines Temperatursensors im Boden sowie eines separaten Thermostats für jeden Raum ist erforderlich.

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation *Hakwood Fußbodenheizung und -kühlung*.

Vorbereitung

Entfernen Sie alle Übergänge und Wandsöckel und machen Sie mit einer Hand- oder Motorsäge Einschnitte unter allen Türrahmen. Nehmen Sie hierzu ein Duoplank-Abfallstück zur Höhenorientierung.

Vorbereitung des Bodenbelags

Schneiden Sie unabhängig davon, ob Sie den Bodenbelag verkleben oder schwimmend verlegen, vier bis fünf Dielen auf beliebige Längen mit einem Unterschied von mindestens 600 mm (24") zu. Halten Sie die minimal 600 mm (24") zwischen den Endverbindungen in allen angrenzenden Reihen des gesamten Bodens ein, um ein gleichmäßiges Aussehen ohne erkennbares Muster sicherzustellen. (Siehe Abb. 2 & 3). Verschwenden Sie kein Material; verwenden Sie bei Zuschnitten übrig gebliebene Stücke für den Anfang der nächsten Reihe oder für den Abschluss einer Reihe.



Abbildung 2

HINWEIS: Mischen Sie beim Verlegen das Holz aus mehreren Verpackungseinheiten, um auf der gesamten Bodenfläche eine gute Mischung von Maserung und Schattierungen zu erhalten. Sehen Sie um den gesamten Raum herum eine Dehnungsfuge von 15 mm (5/8") vor. Schlagen Sie niemals mit einem Hammer oder ähnlichen Werkzeugen auf die Oberfläche, da sie dadurch beschädigt werden kann.

Empfohlene Oberflächen für den Unterboden

Verklebt

- 18 mm (11/16"), Sperrholz oder OSB
- Akustikbeton mit mindestens 3000 psi
- Akustische Korkunterlage
- Keramik, Terrazzo, Schiefer und Marmor
- Betonplatten
- Bestehende Massivholzböden
- Bevorzugt: 18 mm (11/16") Sperrholz in CDX-Qualität oder 18 mm (11/16") OSB-Unterlage mit PS2-Klassifizierung, Minimum: 15mm (5/8") Sperrholz in CDX-Qualität
- Vinyl, elastische Platten, Korkboden

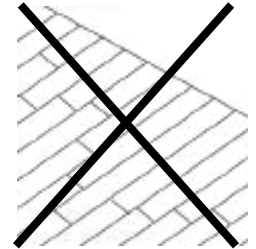


Abbildung 3

Schwimmend

- Betonplatten
- Akustikbeton mit mindestens 2000 psi
- 18 mm (11/16") Sperrholz oder OSB
- Bestehende Massivholzböden
- Vinyl, elastische Platten, Korkboden

Verlegeanweisungen zur Verklebung von Duoplank-Fußbodenbelägen der Stärken 20 mm (3/4") und 15 mm (5/8")

Zusätzlich benötigte Werkzeuge und Materialien:

Urethan-Bodenbelagskleber (nicht wasserbasiert), für Klebstoffe geeignete Kelle, feuchtigkeitshärtende Grundierung bei Verlegung in Kellern. Saubere weiße Lappen, Spiritus / Urethan-Klebstoffentferner, Klebekelle, Richtscheit

Anweisungen für Verlegung in Kellern

HINWEIS: Eine Betonplatte wird auch dann dem Keller zugerechnet, wenn sich nur ein Teil davon unter der Erde befindet. Beispielsweise sind auch Untergeschosse mit eigenem Ausgang als Keller zu betrachten! Behandeln Sie diese mit einer Feuchtigkeitsbremse, die laut Herstellerangaben mit dem Klebstoff kompatibel ist.

Schritt 1 – Vorbereitung

Wählen Sie eine Wand für den Anfang aus. Es wird empfohlen, die längere Wand des Raumes zu wählen, wobei jedoch auf Rechtwinkligkeit geprüft werden muss und erforderliche Anpassungen vorgenommen werden müssen. Sofern möglich, legen Sie den Fußbodenbelag im Winkel von 90° zu den Deckenträgern. Messen Sie ausgehend von der Wand die Breite von zwei Dielen plus 9,5mm (3/8") (so verbleibt beim Verlegen der letzten Diele eine Dehnungsfuge von 15 mm (5/8")), markieren Sie den Abstand an jedem Ende des Raums und bringen Sie Ihre Schlagschnur an. Befestigen Sie entlang der Schlagschnur eine gerade Kante am Unterboden. Die gerade Kante stellt einen Bezugspunkt zum Andrücken zur Verfügung, sodass sich der Fußbodenbelag während des Verlegens nicht verschiebt. Dies ist ein kritischer Moment beim Verlegen. Weitere Informationen zum Verlegen auf großen Flächen befinden sich im Abschnitt „Große Oberflächen“.

Schritt 2 – Verteilen des Klebstoffs

Verwenden Sie die empfohlene Klebekelle im Winkel von 45° (siehe Abbildung 4), um eine geeignete Verteilung des Klebstoffs zu erreichen und so eine gute und dauerhafte Verbindung herzustellen. Eine minderwertige Verklebung kann zu losen oder hohlen Stellen führen. Verteilen Sie den Klebstoff ausgehend von der geraden Kante über ca. 750 mm (3'). Es ist sinnvoll, in kleinen Abschnitten zu arbeiten, um den Fußbodenbelag installieren zu können, ohne die verklebten Stellen mit Gewicht zu belasten. Dies ist die Voraussetzung für eine gute Verbindung von Klebstoff und Duoplank.



Abbildung 4

HINWEIS: Wechseln Sie die Klebekelle aufgrund des Verschleißes der Zähne alle 185 (2000 ft²) bis 275 m² (3000 ft²). Dadurch stellen Sie sicher, dass Sie immer eine geeignete Verteilung des Klebstoffs erreichen.

Schritt 3 – Verlegen der ersten Reihe

Verlegen Sie die erste Reihe von Anfangsdiele mit der Feder der Diele in Richtung gerader Kante und sichern Sie sie in Position. Sobald die Anfangsreihe gesichert ist, fahren Sie mit dem Verlegen fort. Verteilen Sie nie mehr Klebstoff, als im vom Hersteller des Klebstoffs angegebenen Verarbeitungszeitraum mit Dielen belegt werden kann. Verlegen Sie Duoplank-Dielen nie außerhalb Ihrer komfortablen Reichweite. Führen Sie die Feder in die Nut und drücken Sie die Verbindung fest auf den Klebstoff. Belasten Sie die Oberfläche nach dem Verkleben für 24 Stunden mit mindestens 20 kg Gewicht pro m². Schieben Sie eine Duoplank niemals durch Klebstoff. Prüfen Sie auf ordnungsgemäße Verbindung, indem Sie gelegentlich eine Diele anheben und sich den Übergang des Klebstoffs ansehen (90 %). Platzieren Sie die Diele dann wieder auf den Klebstoff. Entfernen Sie jeglichen Klebstoff von der Oberfläche des Fußbodenbelags, bevor er aushärten kann.

HINWEIS: Seien Sie bei Verwendung eines Gummihammers zum Zusammenfügen von Material vorsichtig, da er die Oberfläche verändern und beschädigen kann. Wenn Sie Ihren Fußbodenbelag verkleben, vermeiden Sie es, auf dem Duoplank zu arbeiten.

Schritt 4 – Abschluss, Feinarbeiten

Sobald die letzte Reihe installiert ist, lassen Sie den Klebstoff über Nacht oder entsprechend den Anweisungen des Herstellers trocknen. Entfernen Sie die gerade Kante und verlegen Sie die beiden Reihen zur Anfangswand. Bei der Reihe direkt an der Wand muss die Feder entfernt werden und u. U. muss sie auch abgeschnitten werden, um die Dehnungsfuge von 15 mm (5/8") zu ermöglichen. Installieren Sie geeignete Fußleisten am Übergang der Türen und entlang der Wände, um die Dehnungsfuge abzudecken. Reinigen Sie Ihren Boden mit einem Staubsauger oder einem trockenen Wischmob und pflegen Sie den fertigen Boden mit dem Hakwood Pflege- und Reinigungsset entsprechend der *Hakwood Pflege- und Reinigungsanleitung*.

Anweisungen zur schwimmenden Verlegung der Stärken 15 mm (5/8") und 20 mm (3/4")

Zusätzlich benötigte Werkzeuge und Materialien:

PVAC-Holzleim. Distanzstücke aus Holz oder Kunststoff 15 mm (5/8"), Feuchtigkeitsbarriere aus 30/30/30 laminiertem Kraftpapier oder 6,8 kg Filzpapier für hölzerne Unterböden oder 6-8 Mikrometer Polyethylen für Betonunterböden, (0,15 mm (6-8 Mikrometer), elastisches Unterlegmaterial optional), Frotteetücher, 6 Mikrometer Poly-Kunststoffplane, Schaumunterlage, Schlagklotz & Distanzstücke.

Schritt 1 - Vorbereitung des Unterbodens:

Entfernen Sie im Zuge der Vorbereitung alle vorhandenen Wandsockel, Fußleisten und Übergangleisten an Türrahmen. Diese Teile können nach dem Verlegen wieder angebracht werden, was jedoch so ausgeführt werden sollte, dass an allen Wänden und allen vertikalen Hindernissen des Raums eine Dehnungsfuge von mindestens 15 mm (5/8") verbleibt. Alle Türrahmen sollten eingekerbt oder eingeschnitten werden, sodass eine Dehnungsfuge von 15 mm (5/8") verbleibt und ein schwieriges Zuschneiden der Dielen vermieden wird. Dies kann einfach durchgeführt werden, indem Sie ein Stück Diele als Höhenorientierung auf den Unterboden legen. Verlegen Sie eine Feuchtigkeitsbarriere aus 30/30/30 laminiertem Kraftpapier oder 6,8 kg Filzpapier auf dem hölzernen Unterboden. Für Betonunterböden verwenden Sie 6-8 Mikrometer Polyethylen. Verlegen Sie die Feuchtigkeitsbarriere parallel zur Richtung des Fußbodenbelags und lassen Sie an den Wänden 75 mm (3") Überschuss stehen. Stellen Sie sicher, dass sich die einzelnen Bahnen immer um mindestens 150 mm (6") überlappen. Sofern Sie elastisches Unterlegmaterial verwenden, verlegen Sie es entsprechend den Anweisungen des Herstellers parallel zur Feuchtigkeitsmembran.

HINWEIS: Einige elastische Unterlegmaterialien verfügen über eine integrierte Feuchtigkeitsbarriere, wodurch sich das Verlegen einer separaten Feuchtigkeitsbarriere erübrigt. Prüfen Sie immer, ob der Perm-Wert des elastischen Unterlegmaterials mit dem abgedeckten Untergrund kompatibel ist. (Bei Beton maximal 13. Bei Holz mindestens 7 und maximal 50.)

Schritt 2 - Vorbereiten der Verlegung

Sobald die Feuchtigkeitsbarriere und der elastische Unterboden verlegt sind (sofern verwendet), ist der Untergrund für das Verlegen des Hakwood-Bodenbelags bereit. Öffnen Sie die Verpackungseinheiten nicht, bevor Sie zum Verlegen bereit sind. Sehen Sie mit hölzernen Abstandsstücken entlang der Seiten- und Endwände Dehnungsfugen von 15 mm (5/8") vor (Abbildung 5). Wenn die Anfangswand nicht rechtwinklig angeordnet ist, wird auch für die erste Dielenreihe eine Dehnungsfuge von 15 mm (5/8") und eine gerade Arbeitslinie empfohlen (Abbildung 6). Weitere Informationen zum Verlegen auf großen Flächen befinden sich im Abschnitt „Große Oberflächen“.

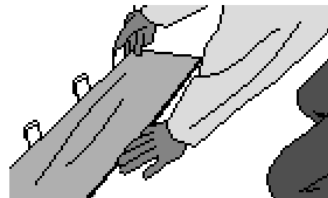


Abbildung 5



Abbildung 6



Abbildung 7



Abbildung 8

Schritt 3 – Verlegen, Verkleben an Seiten und Stößen

Die Hakwood Duoplank-Dielen müssen an Seiten und Stößen vollständig mit PVAC-Leim verklebt werden. Tragen Sie auf der Feder durchgängig Leim auf. (Abbildung 7). Verleimen Sie jede Stoßverbindung, indem Sie auch die Nut (oder die Feder) vollständig mit Leim benetzen. Wenn überschüssiger Leim an die veredelte Oberfläche gedrückt wird, wischen Sie diesen mit einem Papiertuch oder Lappen auf. Verlegen Sie die erste Reihe unter Beachtung der erforderlichen Dehnungsfuge und mit der Nut in Richtung Wand (Abbildung 5). Verlegen Sie die folgenden Reihen,

verleimen Sie sie an Seiten und Stößen und schieben Sie sie mit einem Hammer und einem Schlagklotz ineinander, um Beschädigungen der vorstehenden Feder zu vermeiden. Nur der Schlagklotz sollte an der Feder angelegt werden. Verwenden Sie nur die flache Seite des Schlagklotzes an der Feder. Schlagen Sie nicht auf die Nutseite von Hakwood-Bodenbelägen, da dies Schäden verursacht! Prüfen Sie Seiten und Stöße auf guten Sitz. Zwischen den Stößen angrenzender Dielenreihen sollte ein Abstand von 600 mm (24") eingehalten werden (siehe Abbildung 2 und 3), wobei die Stöße des verlegten Materials kein erkennbares Muster bilden sollten. Verlegen Sie immer auch einige Stöße in Wandnähe.

Schritt 4 - Verlegen der letzten Reihe, Feinarbeiten

Häufig passt die letzte Reihe von der Breite her nicht. Befolgen Sie in diesem Fall das folgende einfache Verfahren: Legen Sie eine Reihe Dielen ohne Leim mit der Feder zur Wand direkt auf die zuletzt verlegte Reihe (Abbildung 9). Positionieren Sie ein kurzes Dielenstück mit der Oberfläche nach unten und mit der Feder zur Wand. Ziehen Sie mit einem Bleistift eine Linie entlang der Reihe an der Wand.

Diese Linie zeigt die erforderliche Breite der letzten Reihe an, die nach dem Zuschneiden mit einem Stemmeisen in Position gebracht werden kann. Stellen Sie nach Abschluss der Verlegearbeiten sicher, dass alle Distanzstücke entfernt und die Dehnungsfugen mit geeigneten Fußleisten abgedeckt sind. Befestigen Sie Leisten immer an der Wand bzw. dem vertikalen Objekt und niemals an Hakwood-Dielen. Reinigen Sie Ihren Boden mit einem mit Bürste/Filz ausgestatteten Staubsauger oder einem trockenen Wischmob und pflegen Sie den fertigen Boden mit dem Hakwood Pflege- und Reinigungsset entsprechend der *Hakwood Pflege- und Reinigungsanleitung*.

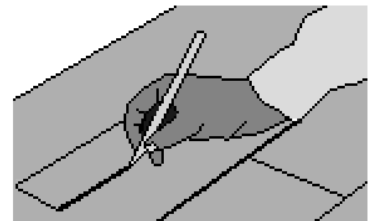


Abbildung 9

Große Oberflächen

Dehnungsfugen des Gebäudes

Sowohl bei verklebter als auch bei schwimmender Verlegung ist es bei Projekten mit großen Flächen ratsam, die Dehnungsfugen für den Fußbodenbelag auf die Dehnungsfugen des Gebäudes abzustimmen. Diese Fugen können mit T-Leisten abgedeckt oder mit einem elastischen Dichtmittel aufgefüllt werden.

Layout und Dehnungsfugen

Wenn die Fläche des Duoplank-Bodenbelags mehr als 10 Meter (33') breit und/oder 30 Meter (100') lang ist, müssen zusätzliche Dehnungsfugen innerhalb der Fläche, am Umfang des Bodens sowie an allen vertikalen Hindernissen vorgesehen werden. Für verklebte Verlegungen wird ein zentriertes Layout mit Dehnungsfugen innerhalb der Fläche empfohlen, die alle 4 bis 6 Reihen durch Distanzstücke oder mit Plastikschnur hinzugefügt werden. Stellen Sie sicher, dass Sie die Distanzstücke bzw. die Plastikschnur nach dem Verlegen entfernen. Sehen Sie bei schwimmenden Verlegungen jeweils nach 3 Metern (10') Fußbodenbelag in jede Richtung eine Dehnungsfuge von 6,5 mm (¼") vor, wobei die Gesamtlänge der Dehnungsfugen 15 mm (½") niemals unterschreiten darf. Beispiel: Ein Raum von 9 Meter (30') x 9 Meter (30') erfordert zu allen Kanten Dehnungsfugen von insgesamt 19,5 mm (¾").

Schutz


Tun Sie folgendes, um Ihren Boden immer in gutem Zustand zu halten:

- Halten Sie die relative Luftfeuchtigkeit im Innenraum zwischen 40 % und 65 %. Wenn diese Schutzmaßnahme nicht eingehalten wird, können sich in den Duoplank-Dielen Risse bilden oder sie können sich spalten, verfärben, verschieben, biegen oder ablösen.
- Verwenden Sie unter allen Möbelbeinen Filzauflagen.
- Ersetzen Sie schmale und harte Möbelrollen durch breite Gummirollen.
- Reinigen Sie den Boden entsprechend der *Hakwood Pflege- und Reinigungsanleitung*.

- Wischen Sie verschüttete Flüssigkeiten umgehend auf.
- Verschieben Sie schwere Objekte mit einem Rollbrett über ausgelegtes Sperrholz.
- Legen Sie in stark genutzten Bereichen (rutschfeste) Läufer oder Teppiche aus.
- Verwenden Sie (rutschfeste) Türmatten, um abrasive Stoffe wie Schmutz, Streugut und Sand vom Boden fernzuhalten.
- Schützen Sie den Boden vor direktem Sonnenlicht.
- Verschieben Sie Teppiche gelegentlich, da sie das Sonnenlicht absorbieren und so zu einer scheinbaren Verfärbung unter dem Teppich führen können.

Vermeiden Sie folgendes:

- Stehendes Wasser auf dem Boden.
- Laufen auf dem Boden, wenn ein harter und/oder scharfer Gegenstand aus der Sohle heraussteht.
- Verwendung von Reinigungsprodukten, die abrasiv sind oder Laugen, Ammoniak, Bleiche, Seife oder Zitronensäure enthalten.
- Direktes Aufstellen von Möbeln mit dünnen und harten Beinen.
- Verwendung von Dampfreinigern und jeglichen anderen Geräten, da diese die Oberfläche des Hakwood-Bodenbelags beschädigen können.

 Duoplank wird in den Niederlanden entsprechend den Vorgaben des europäischen Konformitätszeichens hergestellt.

Alle Duoplank-Produkte erfüllen die CE-Anforderungen nach EN 14342.

EN 14342 Mehrschichtparkett, Fertigbodenbeläge	Duoplank® 20 mm (¾")	Duoplank® 15 mm (⅝")
Dichte (kg) / (lb)	650 kg / 1433 lb	650 kg / 1433 lb
Brandverhalten	Cfl-s1	Cfl-s1
Abgabe von Formaldehyd	E1	E1
Pentachlorphenolgehalt	n. m.	n. m.
Bruchlast	5,4 kN (60 cm) 6,2 kN (40 cm)	
Thermische Leitfähigkeit	0,17 W/m K	0,17 W/m K
Biologische Beständigkeit	Klasse 1	Klasse 1

n. m. = nicht messbar